

die Früchte verschrumpft, der Wipfel starr und regungslos; mit dem Leben des herrlichen Baumes ist es vorüber, er hat ausgegrünt und ausgekeimt; aber noch im Tode erzählt er von dem Lande, in welchem solche edle Baumgestalt dem Boden entsproßt, wo die Rüste so warm und weich wehen, um solche Pflanze gedeihen zu lassen, von der Sonnenglut, welche die Früchte reifen macht und die Baumgenossen großzieht, die weiter drüben in dem Ausstellungsraume eine Gruppe bilden. Dieses Land, mit dem allbefruchtenden, weltberühmten Strome und der starren, leblosen Wüste, hat uns eine Sammlung von Dingen gebracht, die uns in wunderlicher Weise von Cultur und Uncultur berichten und uns bald in die Städte von halbeuropäischer, halb orientalischer Gesittung, bald in die Einsamkeit des Beduinendorfes versetzen.

Aus alter vergangener Zeit hat Aegypten uns Waffen gebracht, Schmuckgegenstände aus Silber, mit feiner, ganz köstlicher Zeichnung, Ketten, Filigranarbeiten aus Gold und Silber, Perlenreihen, Armspangen, dann Geschirre aus Silber und anderem Metalle, Schalen, Schüsseln, Becher und Kannen aus Erz und aus Bein, und dazwischen aus neuer Zeit die Zimmergeräthe aus Holz, Elfenbein und Metall. Die Frauenarbeit ist hier nicht ganz so reich vertreten wie in den asiatischen Ländern, aber sie hat doch ihren Raum abbekommen und füllt ihn da in gewohnter Weise mit Anmuth und Pracht. Sie ist auch hier, wie in Tunis, nicht in der Fülle von Zeichnung, von Stoff und von Schönheit, die sie in Indien, in Persien, in China aufweist. Als Randverzierung, als Blumengewinde, als Schmuck liegt sie auf den Gewändern, an denen der schwere Sammt- oder Seidenstoff dabei vollkommen zur Geltung kommt. Das Gold ist hier, wie überall im Orient, in seinem vollen, angestammten Rechte. Mit einem Prunk, einem Glanz, der blendend wirkt, sind da Satteldecken mit schweren Bordüren und goldenen Rosetten, die sich knaufartig wölben und mit blauem und rothem Flitter verziert sind. Vouillon und Flittergold sind hier durch alle Stickereien gewebt und geben bei erhöhtem Glanze oft den Eindruck fast kindisch spielender Prachtliebe.

Herrlich prangend ist da ein Frauenkleid aus rother Seide mit gestickten Gold- und Silberblumen bestreut; der Gürtel ist mit blinkenden Goldborten umwunden, an deren vier, vorne herabhängenden